

Breuß-Dorn Newsletter * November 2013



NSC-Natural Spinal Care®

Ausbildungszentrum für Breuß und Dorn

& alles für die Therapien nach Rudolf Breuß und Dieter Dorn

76448 Durmersheim, Römerstr. 56

Telefon: 07245-93719 -5 e-mail: info@breuss-dorn-shop.de

Telefax:: 07245-93719 -4 Internet: www.breuss-dorn-shop.de

*



Breuß-Dorn NEWSLETTER November 2013

4620Empfänger. Bei Ausdruck ca. 20 Seiten

Inhalt dieses Newsletters:

REPORTAGE 4. RÜCKEN UND GESUNDHEITSTAGE ROSENHEIM

SELBSTHILFEÜBUNGEN DER DORN-METHODE

NEU ERSCHIENEN: "DORN-THERAPIE UND MERIDIAN-LEHRE"

3. ERWEITERTE, ÜBERARBEITETE AUFLAGE "SCHMERZFREI MIT DER DORN-METHODE"

SHOP UMBAU UND UPDATE

IMPRESSUM/MEDIADATEN

REPORTAGE 4. RÜCKEN UND GESUNDHEITSTAGE ROSENHEIM

Was wäre wenn...

Eine Reportage in Bildern zu den 4. Rosenheimer Rückentage

Was wäre wenn...

die vom Kunden ausgesuchten Materialien zu Bettdecke - zu einer guten Matratze oder das Bettgestell aus natürlichem Holz doch einen Unterschied bewirken würde und die Erholungsphase im Schlaf sich durch die entsprechende Auswahl von Qualitätsprodukten steigern würde?

Dies und mehr...

wurde wiederum an den Gesundheitstagen in Rosenheim den Besuchern aufgezeigt und näher gebracht!

**4. Rosenheimer
Rücken- &
Gesundheitstage**

**09.–10. November 2013
im KU`KO, 9.30 – 18.00 Uhr**

Eintritt frei!



OrthoDorn®
Isarstraße 1a
D-83026 Rosenheim
Tel.: 08031-809 33 60
www.orthodorn.de
Bei uns liegen Sie richtig!

Veranstalter:
GESUND MEDIA
Isarstraße 1a, D-83026 Rosenheim
Tel.: 08031-809 38 33
messe@gesund-media.de
www.gesund-media.de

Fit und gesund durch den Winter



Die Messe war sehr gut besucht und das Publikum erfreute sich an den hochkarätigen Referenten - welche am Samstag und am Sonntag viele Fragen zu guter Gesundheit - zu Prävention beantworten konnten und eine Antwort vermittelten "was kann ich wirklich für mich tun - dass ich mich wohler und vitaler in meinem Körper fühlen tue".

Viele Fragen aus dem Publikum konnten im Anschluss an die Referate doch noch beantwortet werden, obwohl das Programm vom zeitlichen Rahmen her gesehen wenig Spielraum bot zwischen den stündlich angesetzten Vorträgen.

Die 4. Rosenheimer Gesundheitstage wurden wieder von Erhard Seiler und der gesund-media aus Rosenheim und 'seiner' Mannschaft "auf die Beine gestellt" und die Besucher wurden gleich in der Eingangshalle - wenn gewünscht - mit einem Trunk aus seiner Heimat begrüßt.



Bilder des "Künstlers Günther Holzzapfel mit der Fuss-Mal-Technik" schmückten mit fröhlichen Farben den Eingangsbereich...

und da die Messe kostenlos war - musste man beinahe den Infostand neben der Haupteingangstüre ein wenig suchen gehen... um sich das Programm und die Ausstellerliste holen zu können.



"Sympathisch, sympathisch" kann ich da nur sagen - denn an vielen Veranstaltungen, Fach-Kongressen oder Messen werden die Besucher eigentlich nicht in "familiärer Atmosphäre" willkommen geheißen, sondern zuerst wird der "Rubel" des Eintritts verlangt... würde ich gerne anfügen dürfen.



Alle waren willkommen...

Kinder, Jugendliche und Ältere am Gehstock gehend, im Rollstuhl oder auch noch Viele kommen in vitaler Gesundheit zu Fuss.

Günther Holzzapfel - welcher von Geburt an mit einer körperlichen Einschränkung sich die Malerei mit der sogenannte Fuss-Mal-Technik über Jahre erarbeitet hatte - wurde wirklich ein Unterschied sogleich im Eingangsbereich signalisiert. Seine farbenfrohen Bilder mit unterschiedlichen Motiven aus dem Lebensalltag gefallen sehr gut - die Natur Impressionen von Sonnenuntergängen erwärmen oft die Herzen der Betrachter, dass jedoch nur die Füße für sämtliche "Handgriffe" der Malkunst - für die "Handhabung" der Pinsel und Farben gegeben sind.... ist bemerkenswert...

und eine einzigartige Chance für ihm vom Veranstalter der Rosentage eingeladen zu werden. Dass solcherart Werke geschaffen werden können mit einer körperlichen Einschränkung ist das Eine - fasziniert ist jedoch - erkennen zu dürfen - dass diese Menschenseele in ihrem wahren Sein mit der Wahl der Sujet und Farbigkeit ein Vermittler seiner Welt und dies ohne Sprachausdruck fast magisch herübergebracht werden kann. Im Eingangsbereich von einer harmonischen und in sich selbst glücklichen Seele begrüßt zu werden stimmt einen demütig und ist auf einer Gesundheitsmesse ein wirklicher Hingucker.



In der Stadt-Halle waren die Aussteller mit vielseitigem Angebot zu Gesundheitsfragen vertreten. Viele kamen aus der Region von Rosenheim und halfen mit - dass sich die Besucher heimisch fühlen konnten. Qualitativ hochstehende Produkte rundeten das Sortiment ab...

ob dies nun natürlich gewachsene Hölzer waren und diese dann zu Bett-Stätten umgewandelt oder zu dekorativem Interieur und praktischen Nutzgegenständen geschreinert worden sind - von dem Naturmensch und bekannten Waldpädagogen Sebastian ...

oder ob die Produkte-Palette von gutem Liegen, richtigem Sitzen, Relaxen im Massagestuhl bis hin zu Fitness-Geräten reichte - für das Publikum und die Besucher der Vorträge wurde ein breites Programm geboten.



Kinder waren auch zu sehen...

tolten herum und da war sogar genügend Platz zwischen den Ausstellern in diesen großzügigen Räumen der Rosenheimer-Stadthalle - welcher Genuss sich in Ruhe und mit Platzfreiheit umsehen zu können.

Für die Verpflegung war auch gesorgt und die Besucher konnten sich mit einem stärkenden Kaffee ermuntern oder sich mit nahrhafter Suppe verpflegen und sich mit wohlriechenden und kostengünstigen Menüs verpflegen. Rund um eine gelungene Messe!



Wir bedanken uns für den Bericht von einer Besucherin aus der Schweiz und dass die vielen Fotos - der photographischen Impressionen von den 4. Rosenheimer Rücken- & Gesundheitstage am 9. + 10. November 2013 im KU'KO in der Stadthalle - uns zur Verfügung gestellt worden sindplus den amüsanten Erläuterungen zu den vielen Fotos.

Herzlichen Dank - Ihre gesund-media-crew & Co

SELBSTHILFEÜBUNGEN DER DORN-METHODE

Selbsthilfeübungen nach der MethodeDorn



Die Gelenk- und Selbsthilfeübungen sind ein essentieller Bestandteil der Dorn-Methode. Neben der Dorn-Behandlung durch einen Anwender kann der Betroffene mit den Selbsthilfeübungen die Statik ausrichten und den Bewegungsapparat stabilisieren.

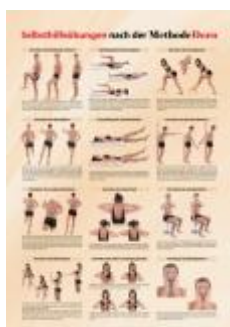
Die Übungen können auch präventiv den Bewegungsapparat ausrichten und stabilisieren. Ideal zur Vorbeugung von Wirbelsäulen- und Gelenkproblemen.

Die Übungen sind einfach und verständlich dargestellt und können ohne großen Zeitaufwand schnell durchgeführt werden.

Als Erinnerungshilfe an die Wand gehängt, oder als Vorlage auf dem Schreibtisch.

Das ideale Geschenk für Patienten, Kunden und Klienten, für Kollegen, Freunde, Bekannte und Verwandte zum Geburtstag, Weihnachten und für jeden Anlass.

Ein passendes und bleibendes Geschenk für jeden DORN-Anwender. Für jeden selbst, oder als ideales Geschenk für alle, deren Gesundheit einem am Herzen liegt.



Die Übungen sind auf DinA4-Größe Spiral-Ringbuchgebunden und können so einfach auf dem Schreibtisch gelegt, oder an der Wand aufgehängt durch einfaches umklappen gezeigt und erläutert werden.

12 Selbsthilfeübungen DinA4

Gesamtgröße mit Deckblatt BxH 30x78 cm

Spiral-Ringbuchbindung

10,00 Euro [D]

Sie finden die übersichtliche Darstellung der wichtigsten Gelenk- und Selbsthilfeübungen bei uns im Shop:



[Bestellseite](#)

weitere interessante Produkte finden Sie im Bereich "Dorn-Selbsthilfeliteratur":

Klicken Sie hier für den [Dorn-Selbsthilfeliteratur](#)

Unser Gesamtprogramm mit allen Produkten finden Sie unter:

Klicken Sie hier für den breuss-dorn-shop.de

NEU ERSCHIENEN: "DORN-THERAPIE UND MERIDIAN-LEHRE"

Sven Koch "Dorn-Therapie und Meridian-Lehre"



Praktische Anwendung der TCM in der Dorn-Therapie

- Bewährte Therapien kombinieren
- Anschauliche Schritt-für-Schritt-Anleitungen

Die Traditionelle Chinesische Medizin eröffnet Dorn-Therapeuten über die Nutzung der Meridiane gänzlich neue Möglichkeiten. So kann sich die Dysfunktion eines Wirbels im gesamten Meridianverlauf und im gesamten Funktionskreis auswirken und Beschwerden verursachen. Energiefülle und –leere, Yin und Yang, 5-Elemente, Kreislauf der Förderung und Kontrolle, Organ-Uhr und Schichtverbindungen werden mit der Dorn-Therapie angewendet. Es gibt direkte Zuordnungen von einzelnen Gelenken und Wirbeln zu Meridianen und deren Funktionskreisen. In diesem Buch wird systematisch eine Analyse von Ursachen und Beschwerden und deren Wahrscheinlichkeiten dargestellt.

Die ganzheitliche Betrachtung dieser beiden Medizinkonzepte erweitert Diagnose und Behandlung an entscheidenden Stellen. Das Buch wendet sich an Dorn-Therapeuten, die das Wissen der TCM nutzen wollen.

Auch Therapeuten, Heilpraktiker und Ärzte aus der TCM bekommen alle Informationen und Schritt-für-Schritt-Anleitungen, um die Dorn-Methode sofort erfolgreich umsetzen zu können. Zu Beginn des Buches wird die Dorn-Therapie in ihrem Ablauf vollständig aufgegriffen. Wesentlich differenzierter wird die Grifftechnik bei Befundung und Behandlung an Halswirbelsäule gezeigt. Alle peripheren Gelenke werden systematisch und präzise demonstriert.

Über den Autor:

Sven Koch ist Physiotherapeut und Heilpraktiker in Freiburg. Seit dem Jahr 2000 leitet er überwiegend in medizinischen Fortbildungszentren in Deutschland, Schweiz und Norwegen Dorn-Seminare. Er ist Fachbuchautor von "Atlas der Dorn-Therapie" und hat einige Fachartikel über die Dorn-Methode veröffentlicht.

Auszüge aus dem Buch:

Geschichte der Dorn-Therapie

Die Anfänge dieser Methode liegen wahrscheinlich viele Jahrhunderte zurück in Mitteleuropa. Im Rahmen europäischer traditioneller Erfahrungsheilkunde haben sich unterschiedliche Richtungen der therapeutischen Betätigung entwickelt. Man musste für sich selbst und seine Nutztiere Sorge tragen und sich um das Wohlergehen sowie die Gesundheit kümmern. Die Nutztiere stellten die ökonomische Grundlage der Existenz dar und so führte dies zu unterschiedlichen Wegen, die Gesundheit und Gesunderhaltung zu unterstützen. Ein großer Bereich war das »Knochenrenken« oder »Bone-Setting« mit sehr unterschiedlichen Arten der Ausführung. Ziel dieser Therapien war das Beheben von Beschwerden, die ihre Ursache im muskuloskelettalen System hatten. Das gilt auch für die Dorn-Therapie. Griff- und Behandlungstechniken wurden von Generation zu Generation weitergereicht.

So kam wohl auch Dieter Dorn (1938 – 2011) zu diesem Wissen. Nach einem »Hexenschuss« ließ sich der Landwirt und Sägewerksbesitzer 1973 vom alten Vogtbauern Josef Müller, zu dem Mensch wie Tier bei akuten Schmerzen gingen, behandeln. Der wiederum hatte sich das Vorgehen von einer älteren Bäuerin abgeschaut, die in seinem Stall Tiere behandelt hatte. Nach nur einer Behandlung konnte Dieter Dorn wieder arbeiten und wollte diese Therapie nun ebenfalls erlernen. Jedoch starb der alte Landwirt Wochen nach dieser Behandlung, ohne Dieter Dorn unterrichtet zu haben. Daraufhin begann Dieter Dorn bei seiner Frau, die seit Jahren Hals-Nacken-Beschwerden hatte, die Wirbelsäule, wie es der Vogtbauer bei ihm getan hatte, gefühlvoll zu ertasten und zu behandeln. Seine nächste Patientin war eine ältere Dame im Dorf, die eines Tages nicht mehr aus ihrem Bett herauskam. Sie hatte starke Schmerzen an einer Hüfte. Dieter Dorn untersuchte dieses Gelenk mit gutem Gespür und behandelte mit Erfolg die Beinlängendifferenz, ohne dies beim alten Vogtbauern gesehen zu haben.

Über die Jahre sprachen sich seine Behandlungserfolge herum und Menschen kamen am Anfang aus seinem Dorf und der Umgebung, später aus immer weiterer Entfernung. 1985 hörte der Orthopäde Dr. Thomas Hansen von seinem Schaffen und ließ sich selbst behandeln. Die erfolgreiche Behandlung war der Beginn einer fruchtbaren Zusammenarbeit, mit der sich die Dorn-Therapie bei Laien, Therapeuten, Heilpraktikern und Ärzten zunächst auch ohne diesen Namen verbreitete. Anfang oder Mitte der 1990er-Jahre wurde die Therapie nach Dieter Dorn »Dorn-Methode« oder »Dorn-Therapie« genannt. Etwa zu dieser Zeit begann Dieter Dorn, auch die Meridiane in seine Arbeit mit einzubeziehen. Heute ist sie im gesamten deutschsprachigen Raum und darüber hinaus bekannt.

Grundregeln der Dorn-Therapie

Jeder Therapeut kann die Dorn-Therapie oder Teile daraus in seine Arbeit integrieren und mit seinen jeweiligen Therapien kombinieren. Dennoch ist die Dorn-Therapie ein in sich stringentes und abgerundetes Konzept, das in der Ganzheitlichkeit des Patienten zu einer abgerundeten Therapie führt und als Einzeltherapie angewendet werden kann. Anatomie, Neurologie und Physiologie sind ihre Grundlagen. Ziel der Dorn-Therapie ist eine Verbesserung der neurophysiologischen Funktion der Gelenke. Dabei mobilisiert sie auf sanfte Weise Wirbel und Gelenke.

Die Dorn-Therapie gliedert sich in zwei Bereiche: die Behandlung durch den Therapeuten und die Eigenübungen. Die Eigenübungen sind wesentlicher Bestandteil der Dorn-Therapie und tragen wesentlich zu ihrem Erfolg bei.

Dabei beschränkt sich die Dorn-Therapie bei weitem nicht auf das einfache Korrigieren von Gelenken und Beseitigen von Symptomen. Wer den Blick für die Ganzheitlichkeit dieser Methode öffnet, gewinnt neue Möglichkeiten der Ursachenfindung und der Therapie. Damit kann der Therapeut dem Patienten zusätzliche Zusammenhänge erklären und wertvolle Anregungen für Veränderungen in seinem Leben mitgeben.

Die Dorn-Therapie besitzt einige klare Grundregeln, die sie spezifisch von anderen Therapien unterscheidet. Dazu gehört z. B. die Aktivität der Patienten, einerseits während der Behandlung selbst, aber auch daheim in Form von Eigenübungen. Charakteristisch für die Dorn-Therapie an peripheren Gelenken ist zudem, dass die knöchernen Gelenkanteile immer zusammengeschoben und nur im schmerzfreien Bewegungsbereich behandelt werden. Bei den Grifftechniken hat sich inzwischen eine gewisse Vielfalt entwickelt, was – sofern die Grundregeln der Dorn-Therapie eingehalten werden – seine Berechtigung hat und das Therapiespektrum erweitert. Bereits Dieter Dorn hat sich in seinen 38 Jahren der Anwendung dieser Methode weiterentwickelt und unterschiedliche Grifftechniken angewendet. Die letzten Jahre seines Therapierens zeichneten sich durch immer weniger Kraft in seinen Grifftechniken aus, da wohl einige Schüler die Dorn-Therapie als Kraftanwendung verstanden haben. Die Dorn-Therapie ist eine Gefühlstherapie und keine Kraftanwendung! Zugleich hat Dieter Dorn die Patienten während seiner Therapie immer aktiver werden lassen.

Die acht Grundregeln der Dorn-Therapie sind:

- Einfachheit: Am Anfang muss ein Lernender nur wenig theoretisches Wissen besitzen oder erlernen. Es geht erst einmal um das Trainieren des Gespürs. Dies ist ein jahrelanger Entwicklungsprozess. Hinzu kommt die Theorie. Je mehr theoretische Grundlagen der Therapeut zum Verständnis der Ganzheitlichkeit dieser Methode kennt, umso effektiver kann seine Therapie sein. Patienten können anhand der Erklärung an einem Skelett die Behandlung und die Eigenübungen gut verstehen.
- Sanftheit: Die Dorn-Therapie ist eine sanfte Therapie und eine Behandlung des Therapeuten in Zusammenarbeit mit dem Patienten. Der Patient bewegt seine Gelenke in einer für ihn angenehmen Art um die Ruhestellung herum. Im Vergleich zu den täglichen Krafteinwirkungen und Scherkräften sind die bei der Dorn-Therapie wirkenden Kräfte wesentlich geringer.
- Ganzheitlichkeit: Je mehr Wissen und Gefühl ein Therapeut hat, umso tiefer versteht er die Dorn-Therapie und umso qualitativ besser und erfolgreicher wird seine Behandlung.
- Positionsdiagnostik: Gelenke und Wirbel werden durch den Therapeuten über einen positiven Positionsbefund von Knochen diagnostiziert. Dies ist ein wesentlicher Punkt der Einfachheit.
- Alle Gelenke sind behandelbar: Mit der Dorn-Therapie lassen sich alle dysfunktionellen Gelenke behandeln. Dabei lassen sich viele Zusammenhänge im Menschen in die Dorn-Therapie integrieren und bei der Behandlung nutzen.
- Manuelle Anwendung: Die Dorn-Therapie wird grundsätzlich erst einmal mit den Händen ausgeführt. Es gibt zwar Hilfsgeräte, doch können sie nie das Feingefühl der Hände erreichen. Vor der Dorn-Therapie verabreichte Wärmeanwendungen können die Behandlung erleichtern.
- Beteiligung der Patienten: Bei der Dorn-Therapie wird immer in der Bewegung behandelt, die der Patient aktiv oder unterstützend durchführt. Der Patient bestimmt und kontrolliert dabei selbst die Geschwindigkeit und das Ausmaß seiner Bewegungen. Nach der Behandlung ist der Patient mit seinen Eigenübungen aktiv. Die Dorn-Therapie ist nie passiv, sie ist immer physiologisch dynamisch! Dadurch kann ein Patient die Behandlung jeder Zeit bestimmen.

- Eigenübungen: Jeder Patient erhält bei einer Dorn-Therapie seine spezifischen Eigenübungen. Die Eigenübungen dienen vor allem der mittel- und langfristigen Stabilisierung der ursächlichen Wirbel und Gelenke.

Eigenbehandlung

Die Eigenbehandlungen stellen einen wesentlichen Teil der Dorn-Therapie dar. Sie stärken die Eigenverantwortung und die Aktivität der Patienten. Die entsprechenden Übungen werden dem Patienten immer dann mitgegeben, wenn die Behandlung des jeweiligen Wirbelsäulenabschnitts oder Gelenks durch den Therapeuten erfolgreich war. Diese sollte der Patient je nach Beschwerdestärke mehrmals täglich etwa dreimal hintereinander ausführen. Die Eigenübungen unterstützen die Regeneration und Stabilisierung der Wirbel und Gelenke und ihrer Umgebung nach der Behandlung durch den Therapeuten. Dazu sollten sie über 2-4 Wochen, bei chronischen Beschwerden auch länger, angewendet werden. Sie können aber auch zur Prophylaxe eingesetzt werden.

Traditionelle Chinesische Medizin und Meridiane

Die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) ist über viele Jahrhunderte aus der Empirie heraus entstanden. Systematisch erfasst wurde sie in Büchern wie dem Gelben Kaiser. Die TCM kennt zahlreiche Therapieformen wie Akupunktur, Moxibustion, Kräuterheilkunde, Akupressur, Diätetik, Massagen, Tuina, Tai-Chi, Schröpfen und Gua Sha.

Im Laufe der Zeit wurden immer wieder neue Akupunkturpunkte gefunden. Zuerst wurden die antiken Akupunkturpunkte an den Extremitäten aufgespürt und therapeutisch genutzt. Zunächst kannte man jeweils fünf Punkte eines Meridians (Energieleitbahnen), die von den Fingern bis zum Ellenbogen und von den Zehen bis zum Knie positioniert waren. Diese werden den fünf Elementen (siehe S. 105, 138, 159) Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser zugeordnet. Die Meridiane bilden Verbindungslinien zwischen Akupunkturpunkten, die dem gleichen Funktionskreis zugeordnet sind. Durch sie fließt die Lebensenergie (Qi). Im Rahmen des Konfuzianismus wurden nur die Extremitäten bis zu den Knien und Ellenbogen zur Behandlung frei gemacht und Forschung an Leichen war wegen der Ahnenverehrung verboten. Dadurch waren die alten Chinesen stark auf ihre Beobachtung des Menschen und der Natur angewiesen und haben daraus gelernt. Heute sind auf den zwölf Haupt- und den zwei Sondermeridianen (siehe S. 124) insgesamt 361 Akupunkturpunkte bekannt.

Ein großer Unterschied zwischen der TCM und der bei uns üblichen Medizin liegt in der Herangehensweise an den Menschen. In der westlichen Medizin werden vermehrt die Struktur und Physiologie wie Gewebe, Hormone, Zellen bis hin zu den kleinsten Teilchen der DNA angeschaut und erforscht. Bei einer Erkrankung wird ein Verursacher gesucht und eliminiert oder Fehlendes substituiert. In der TCM werden dagegen Funktionen und Verhältnisse im gesamten Menschen und seinen Systemen betrachtet. Bei einer Erkrankung wird immer der gesamte Mensch nach Disharmonie-Mustern und Syndrom-Zusammenhängen durchsucht und ausgleichend behandelt. Beide Medizinsysteme können sich gut ergänzen. Im Folgenden werden die Grundlagen der TCM beschrieben, die für die Dorn-Therapie genutzt werden können.

Der Verlag stellt PDF-Dateien mit Auszügen des Buches zur Verfügung:

Inhaltsverzeichnis (86.6 KB)

Aus dem Inhalt:

Einführung in die Methode Dorn (1.0 MB)

Einführung in die Traditionelle Chinesische Medizin (1.2 MB)

184 Seiten, Hardcover

39,95 Euro [D]

Sie finden das Buch bei uns im Sortiment:



Sven Koch "Dorn-Therapie und Meridian-Lehre"

Weitere Titel in der Kategorie: **Dorn & Kombinationen**

Unser Gesamtprogramm mit allen Produkten finden Sie unter:

<http://www.breuss-dorn-shop.de/care-katalog.pdf>

3. ERWEITERTE, ÜBERARBEITETE AUFLAGE "SCHMERZFREI MIT DER DORN-METHODE"



Matthias Schwarz "Schmerzfrei mit der Dornmethode"

Die ebenso einfache wie effektive Wirbeltherapie von Dieter Dorn hat sich in den letzten Jahren wie kaum eine andere alternative Behandlungstechnik bei Rücken- und Gelenkschmerzen durchgesetzt.

Der Heilpraktiker und Dorn-Therapeut Matthias Schwarz assistierte bei Dieter Dorn und spezialisierte sich bereits 1992 auf die Dorn- Methode.

Mit Schmerzfrei mit der Dorn-Methode stellt er erstmals ein umfassendes Selbsthilfe-Programm für den Laien vor.

Es erklärt nicht nur alle Dorn-Selbstübungen mit Bild, sondern sieht auch ein Muskelkräftigungsprogramm zur Stabilisierung des Heilerfolgs vor und bringt viele nützliche Tipps für die Entlastung des Rückens am Arbeitsplatz und in der Freizeit.

Sie haben mit der Dorn-Methode Erfolg? Dann kennen Sie das Problem, dass sich initiale Therapieerfolge wieder verflüchtigen. Damit räumt das Übungsbuch des Dorn-Experten Schwarz auf: Es zeigt Ihnen alle Dorn- und Muskelkräftigungsübungen, die der Patient in seiner häuslichen Umgebung durchführen soll, um den Therapieerfolg zu stabilisieren.

Die ebenso einfache wie effektive Wirbeltherapie von Dieter Dorn hat sich in den letzten Jahren wie kaum eine andere alternative Behandlungstechnik bei Rücken- und Gelenks-schmerzen durchgesetzt.

Der Heilpraktiker und Dorn-Therapeut Matthias Schwarz stellt erstmals ein umfassendes Selbsthilfe-Programm für den Laien vor.

Er erklärt nicht nur alle Dorn-Selbstübungen mit Bild, sondern sieht auch ein Muskelkräftigungsprogramm zur Stabilisierung des Heilerfolgs vor und bringt viele nützliche Tipps für die Entlastung des Rückens am Arbeitsplatz und in der Freizeit.

Neu in der 3. überarbeiteten und erweiterten Auflage:

- Reich bebildeter Ablauf einer Grundbehandlung beim Therapeuten
- Erweitert um neue Übungen
- Alle Übungen noch besser bebildert und genau beschrieben
- 3 Workouts je nach vorhandener Zeit und Trainingszustand

Über den Autor:

Der Heilpraktiker Matthias Schwarz arbeitet als Dorn-Therapeut, Homöopath und Körper-Psychotherapeut (Core-Energetik) mit eigener, ganzheitlich ausgerichteter Praxis in München.

Die Dorn-Methode kombiniert er bei entsprechender Indikationstage auch mit der Matrix-Rhythmus-Therapie (MaRhyThe) und dem Kinesio-Taping.

Er wurde von Harald Fleig ausgebildet, assistierte längere Zeit bei Dieter Dorn und hat sich seit 1992 auf die Dorn-Methode spezialisiert.

Sein umfangreiches Wissen gibt er schon seit vielen Jahren auch als Leiter von Seminaren zur Dorn-Therapie und als Dozent an einer Münchner Heilpraktikerschule weiter.

Auszüge aus dem Buch:

Geleitwort zur 3.Auflage

Ich bin ein Mann im besten Alter, fit und erfolgreich. Ich treibe täglich Sport und habe kein Übergewicht. Und trotzdem hat es mich erwischt. Ab 40 kam immer wieder der Rückenschmerz. Erst zweimal jährlich, dann immer öfter wiederkehrend. Routiniert ging ich zum Arzt, ließ mich als Erstversorgung gesund spritzen, ging in Physiotherapie. Oft blieb ich über mehrere Monate ohne Rückenbeschwerden, doch plötzlich wurde ich wieder eingeholt: Blockaden der Lendenwirbelsäule, Iliosakralgelenk, HWS-Syndrom. Ich fragte mich: Bewege ich mich zu viel, zu wenig oder gar falsch?

Weihnachten 2012 hat es mich diesmal richtig erwischt. Ein Bandscheibenvorfall in der Lendenwirbelsäule. Sämtliche Spritzen und Tabletten halfen nicht. Ich konnte weder schmerzfrei liegen, gehen, schlafen noch sitzen. Da hörte ich durch einen Freund von der Dorn-Methode. „Geh zu einem guten Dorn-Therapeuten und lass dich nach dieser Methode behandeln und zu entsprechenden Übungen anleiten.“ Dorn-Methode? Gehört ja, probiert noch nie! Ein esoterisches Handauflegen mit Energieübertragung?

Nein! Die Dorn-Methode ist ein geschicktes Wirbeljustieren, eine Heil-Handwerkskunst. Während der ersten Behandlung merkte ich schon eine leichte Besserung. Nach drei Wochen konnte ich mit meinem täglichen Training beginnen, nach sechs Wochen kam die innere Sicherheit zurück.

Nach zehn Wochen war ich soweit wieder hergestellt, dass ich als Mannschaftsmitglied bei der Segeleuropameisterschaft der Ex-Olympiaklasse Soling teilnehmen konnte. Als Vize-Europameister kam ich mit starkem Rücken zurück und war physisch und psychisch gestärkt. Ich kann wieder segeln, rudern und meinen Zweitberuf als Gondoliere ausüben.

Danke an meinen Freund, der mir geraten hat, diese Therapie auszuprobieren und besonderen Dank der Dorn-Methode selbst, die für mich ein persönliches Wunder vollbracht hat.

Wörthsee, im Juli 2013

Maximilian Koch

2-facher Weltmeister und 4-facher Europameister der Solingklasse Segeln
Versicherungskaufmann und Gondoliere

Dieter Dorn und seine Methode

Die Dorn-Methode geht auf eine alte Volksheilkunde zurück.

Dieter Dorn lernte diesen Ansatz bei einem „Knocheneinrenker“ aus dem Nachbardorf kennen und entwickelte ihn zu seiner eigenen erfolgreichen Methode weiter.

Am Anfang stand ein Hexenschuss

Dieter Dorn betrieb im Allgäu, genauer gesagt in Lautrach bei Memmingen, ein Sägewerk und eine kleine Landwirtschaft. Eines Tages vor mittlerweile fast 40 Jahren wollte er einen Baum anheben. Wie viele Male zuvor bückte er sich, hob die Last an und – erlitt einen Hexenschuss. Von Schmerzen geplagt und unfähig zu arbeiten, fiel ihm ein alter Bauer und Heiler aus dem Nachbardorf ein. Am Stammtisch hatte man über diesen fast 80 Jahre alten Knocheneinrenker gelacht. Dennoch suchte Dorn den alten Mann auf. So kam Dieter Dorn zum ersten Mal mit einer ungewöhnlichen Heilmethode in Kontakt. Er musste sich an einen Tisch stellen und mit dem Bein schlenkern, während der Alte hier und da an der Wirbelsäule drückte. Schon nach kurzer Zeit ließ der Schmerz nach und am nächsten Tag konnte Dorn wieder arbeiten. Seine Neugier war geweckt. Bald ging er wieder zu dem alten Mann und fragte ihn, wo er dieses Knocheneinrichten lernen könnte. Die Antwort des Alten war ebenso knapp wie klar: „Du brauchst es nicht zu lernen, du kannst es schon.“ Er hatte gemerkt, dass in Dieter Dorn eine Begabung zum Heilen lag und forderte ihn auf, sie zu nutzen. Wenig später erkrankte der alte Heiler und starb.

Erste Erfolge

So musste sich Dieter Dorn diese Heilmethode selbst erarbeiten. Seine erste Patientin war seine Frau. Sie litt seit zehn Jahren unter starken Kopfschmerzen, und nichts hatte ihr bisher geholfen. Dorn tastete einfühlsam die Halswirbelsäule ab, massierte und lockerte die Muskeln, spürte Ungleichheiten in der Halswirbelsäule – Dorn bezeichnet sie als „Knubbel, die da nicht hingehören“ – und drückte auf ihnen herum. Die Knubbel verschwanden und mit ihnen der quälende Kopfschmerz.

Als zweite Patientin kam eine Nachbarin, der der Ischiasnerv zu schaffen machte. Monatelang hatte ihr der Hausarzt Spritzen und Bestrahlungen verabreicht. Das linderte ihr Leiden zwar, doch heilen konnte sie der Arzt nicht. Dann drückte Dieter Dorn die verhärteten Gesäßmuskeln weich, richtete das Hüftgelenk ein, und auch hier verschwanden die Schmerzen nach wenigen Stunden. Mit der Zeit kamen immer mehr Freunde, Verwandte, Nachbarn und Kunden, die sich nach Feierabend am Küchentisch behandeln ließen. Damals hatte Dorn von den medizinischen Hintergründen noch kaum eine Ahnung. Doch seine natürliche Begabung, sein unglaubliches Gespür und sein enormes Einfühlungsvermögen führten ihn immer zum Erfolg.

Vom Laien zum Fachmann

Mit zunehmender Erfahrung baute Dieter Dorn seine Methode aus. Parallel dazu erarbeitete er sich mithilfe eines Facharztes ein umfangreiches medizinisches Wissen. Dorn lernte alles über die Wirbelsäule, über Knochen und Gelenke, Muskeln, Sehnen und Nerven. Er erkannte die anatomischen Zusammenhänge und verstand, weshalb sich die Wirksamkeit seiner Methode längst nicht „nur“ auf Leiden beschränkte, die unmittelbar mit der Wirbelsäule zu tun hatten; auch Gelenksbeschwerden, Schwindel, Kreislaufprobleme und viele andere Krankheiten sprachen darauf an.

Von Anfang an arbeitete Dorn sehr offen; er erklärte gerne, was er tat und gab sein Wissen freigiebig weiter. Zuerst zeigte er seine Methode interessierten Nachbarn und Laien, dann besuchten ihn immer mehr Heilpraktiker, Krankengymnasten, Physiotherapeuten, Masseur, Hebammen und auch Ärzte, und ließen sich in die Grundlagen einweisen.

Eine Heilmethode sorgt für Furore

Mittlerweile ist die Methode rund 40 Jahre alt. Viele tausend Menschen wurden seither erfolgreich behandelt. Dieter Dorn bildete Therapeuten aus, die ihr Wissen an andere weitergeben. Die theoretischen Grundlagen für die enormen Erfolge dieser Methode wurden in den vergangenen fünfzehn Jahren erarbeitet.

Mittlerweile sind auch mehrere medizinische Fachbücher zur Dorn-Therapie erschienen. Innerhalb kurzer Zeit hat sich das Heilverfahren nach Dorn zu einer anerkannten und bewährten Methode der Alternativmedizin entwickelt. Die Dorn-Methode hat einen Siegeszug angetreten, und ein Ende dieses Erfolgs ist noch lange nicht abzusehen.

Sinnvolle und fragwürdige Varianten

Wie bei vielen erfolgreichen Innovationen, so gibt es auch im Kielwasser der Dorn-Methode schwarze Schafe, die die Methode verwässern und für die vor allem finanzielle Interessen im Vordergrund stehen. Längst nicht alles, was unter dem Namen Dorn angeboten wird, entspricht noch der ursprünglichen Idee.

Viele Heilpraktiker kombinieren die Dorn-Methode mit anderen bewährten Therapien, etwa der Homöopathie oder der Akupunktur. Ein nahezu perfektes Gespann bilden die Dorn-Methode und die Breuß-Massage (siehe auch S. 87). Andere Kombinationen erscheinen oftmals willkürlich zusammengestellt, manchmal sogar fragwürdig.

Jeder Therapeut lässt seine eigenen Erfahrungen in die Behandlung einfließen. Das verändert zwangsläufig auch die Methode – im positiven wie im negativen Sinne. Manche Griffe bereichern die Dorn-Methode und helfen dem Patienten besser als zuvor. Andere Griffe verfälschen das Heilverfahren und verstoßen sogar gegen Dorns Grundsätze. So korrigiert man mit der Dorn-Methode zum Beispiel die Wirbel der Lenden- und Brustwirbelsäule ausschließlich durch Druck am Dornfortsatz. Die Korrektur der Halswirbelsäule erfolgt dagegen durch Druck auf die Querfortsätze (siehe auch S. 58). Manche Therapeuten drücken jedoch bei der Lenden- und Brustwirbelsäule ebenfalls auf den Querfortsatz; das tut nicht nur weh, sondern hat auch nichts mehr mit der sanften und ungefährlichen Dorn-Methode zu tun.

Eine Volkshelkunde

Nach wie vor ist die Dorn-Methode zuallererst eine Volksmedizin. Jeder Laie kann die Grundbegriffe rasch erlernen und anwenden. Voraussetzung hierfür sind eine entsprechende Begabung, sensible Hände, offene Sinne und vor allem ein glücklicher Daumen.

In diesem Sinne heilte einst der Knocheneinrenker, der selbstlos jedem half, der zu ihm kam. Ebenso uneigennützig handelte auch Dieter Dorn. Das Heilen empfand er als besondere Begabung, die er zum Wohle anderer ausübte.

270 Seiten, Hardcover

29,95 Euro [D]

Der Verlag stellt PDF-Dateien mit Auszügen des Buches zur Verfügung:

Inhaltsverzeichnis (94.2 KB)

Aus dem Inhalt:

Geleitwort (98.9 KB)

Einführung in die Methode (1.45 MB)

Sie finden das Buch bei uns im Sortiment:



Matthias Schwarz
**Schmerzfrei mit
der Dorn-Methode**
3. Auflage mit DVD-ROM



Matthias Schwarz "Schmerzfrei mit der Dornmethode"

Weitere Titel in der Kategorie: **Dorn-Selbsthilfeliteratur**

Unser Gesamtprogramm mit allen Produkten finden Sie unter:

<http://www.breuss-dorn-shop.de/care-katalog.pdf>

SHOP UMBAU UND UPDATE

Der breuss-dorn-shop wird derzeit komplett überarbeitet.

Neue Techniken wie internetfähige Handys und Tablets und die Anforderungen des Internets in punkto Schnelligkeit und Sicherheit machen eine Umstrukturierung erforderlich.

Die technischen Umsetzungen zur Anpassungen unseres Shopsystems laufen im Hintergrund und zu Zeiten mit geringer Serverauslastung, so dass für die Besucher der Internetpräsenz so wenig wie möglich Beeinträchtigungen entstehen.

Bei evtl. Störungen und Problemen bei Ihren Bestellungen bitten wir Sie um Verständnis und bitten Sie uns zu informieren.

Per Telefon: 07245/937195, oder e-mail: **info@breuss-dorn-shop.de**

I M P R E S S U M (Breuß-Dorn-Newsletter)

NSC-Natural Spinal Care®

Ausbildungszentrum für Breuß und Dorn

& alles für die Anwendungen nach Rudolf Breuß und Dieter Dorn

Inhaber: Michael Rau

76448 Durmersheim, Römerstr. 56

Telefon: 07245-937195 e-mail: info@breuss-dorn-shop.de

Telefax: 07245-937194 Internet: www.breuss-dorn-shop.de

Steuer-Nr.: 39338/44622

Ust-IdNr.: entfällt

Handelsregister-Nummer: entfällt

nicht im Handelsregister eingetragenes Kammermitglied der IHK-Karlsruhe

Unser Newsletter ist ein Informationsmedium für Neuigkeiten der Methoden nach Breuß und Dorn und unserem Ausbildungszentrum.

Wir wenden uns damit an Therapeuten, Ärzte, Heilpraktiker, Gesundheitsberater, Interessierte, Betroffene, etc. - für alle, die die BREUß- und DORN-Methoden anwenden und sich für die Methoden interessieren, zum Informations- und Erfahrungsaustausch.

Sie finden in unserem Newsletter Neuigkeiten, Erfahrungsberichte, Studien, Termine, Buchvorstellungen, Produktneuheiten, u.a..

Wir veröffentlichen gerne auch Ihre Neuigkeiten, die für allen anderen Leser interessant sind, wobei sich die Newsletterredaktion das Recht vorbehält Artikel zu kürzen, abzulehnen, oder terminlich in einer anderen Ausgabe zu veröffentlichen.

Copyright 2006-2013 NSC-Natural Spinal Care®. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, wenn nicht anders angegeben, mit Quellenangabe: www.breuss-dorn-shop.de frei. Der Bezug der Newsletter ist kostenlos und kann jederzeit beendet werden. In unserer Bezugsdatei werden nur die e-mail-Adressen ohne jeden weiteren Personenbezug gespeichert. Es ist daher erforderlich, dass eine Abbestellung von der Empfängeradresse erfolgen muss. Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, klicken Sie auf den folgenden Link. Newsletter abbestellen: newsletter-loeschen@breuss-dorn-shop.de Wir werden Sie dann aus der Datenliste der Empfänger streichen.

Der regelmäßige Versand unserer Newsletter erfolgt 1x pro Monat. Bei einer Netzüberlastung können sich die Übertragungszeiten verschieben. Haben Sie jedoch einmal keinen Newsletter auf ihrem Rechner, bitten wir um Information.

Der Bezug des Newsletters wird von uns aus beendet, wenn Ihr e-mail-Programm oder Ihr Provider den Bezug zurückweist (Fehlerhafte Programmierung eines Spam-Schutzes, der Mailbox oder der Abrufparameter). Sollte der Newsletter fehlerhaft ankommen (Steuerzeichen statt Umlauten), teilen Sie uns dies bitte mit.

Haben Sie den Newsletter von jemand anderem erhalten und sind nicht in der Verteilerliste, senden Sie uns eine e-mail und schreiben einfach **NEWSLETTER ANMELDUNG**.

Wenn Sie der Meinung sind, dass ein anderer Kollege oder eine andere Kollegin unseren Newsletter ebenfalls erhalten sollte, schreiben Sie bitte **EMPFEHLUNG NL** und die e-mail-Adresse des neuen Empfängers. Wir nehmen diese Adresse dann in unsere Newsletter-Datei auf und versenden den letzten aktuellen Newsletter. Newsletter-Versand-Adressen werden von uns ausschließlich für diese Zwecke gespeichert und enthalten keinen weiteren Personenbezug. Sie werden Dritten nicht weitergegeben.

Bilder/Grafiken: Artikel 1 gesund media, Cornelia Rey, Artikel 2 gesund media, Artikel 3,4 Foitzick Verlag, Mediengruppe Oberfranken

Wenn Sie unseren Newsletter nicht richtig angezeigt bekommen, klicken Sie bitte auf:

<http://www.breuss-dorn-shop.de/breuss-dorn-newsletter-11.2013.pdf>

Für die Anzeige der Dokumente benötigen Sie den Acrobat Reader. Sollte das Programm auf Ihrem Rechner noch nicht installiert sein, so können Sie es unter <http://get.adobe.com/de/reader/> kostenfrei beziehen.

Alle bisher erschienen Newsletter finden Sie auf unsere Seite: **[Breuss-Dorn-Newsletter](#)**

MEDIADATEN

Sie wollen in unserem Newsletter auf Ihre Präsenz, Produkte, Seminare, Neuigkeiten, Bucherscheinungen, etc. aufmerksam machen?

Von der Bannereinspielung bis zu PR-Berichten besteht jede Möglichkeit. Sprechen Sie mir unserem PR-Berater.

Unsere Mediadaten finden Sie unter: **[Mediadaten breuss-dorn-newsletter.pdf](#)**